

Kopfweiden brauchen viel Pflege

Arbeitsteilung: Heimische Naturschützer bekommen professionelle Hilfe aus Kirchlengern

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Vor über zwanzig Jahren wurden von den Mitgliedern der AG-Natur Bad Oeynhausen und dem CVJM der Kirchengemeinde Eidinghausen am Lohpohl in Eidinghausen Kopfweiden gepflanzt. Aus den von Ehrenamtlichen regelmäßig im Rhythmus von zwei bis drei Jahren geschneitelten Bäumen sind stattliche Kopfbäume geworden. Längst ist die Zeit vorbei als das Schnittgut für die Korbflechter genutzt wurde, heute dienen sie ausschließlich als Nisthilfe für Insekten, dem in Höhlen brütenden Steinkauz sowie Quartiere für Fledermäuse.

Das regelmäßige Schneiteln ist auch eine Entlastung der üppig wachsenden Kopfbaukronen die bei Übergröße leicht auseinander brechen können.

Inzwischen ist die Pflege vom Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else mit Sitz in Kirchlengern übernommen worden. Die Projekt-Gruppe ist an vielen Fließgewässern in ganz Ostwestfalen mit verschiedenen

Pflege und Renaturierungsmaßnahmen wie zum Beispiel Borsten und Osterbach im Bad Oeynhausener Süden tätig.

Im Januar wird die Truppe um Projektleiter Carsten Vogt auch die Kopfweiden am Dehmer Grundgraben entasten. Die Kopfbaumreihen in Dehme und Eidinghausen gehö-

ren zu den wenigen ihrer Art in der heimischen Kulturlandschaft. Nicht nur die von den Naturschützern gepflanzten Bäume sondern auch die Ehrenamtlichen selbst sind „in die Jahre gekommen“ und deshalb froh dass ihnen die schweißtreibende Arbeit abgenommen wurde.



Landschaftsprägend: Die frisch geschneitelten Kopfweiden am Lohpohl in Eidinghausen.

FOTO: MATTEGIET